

Berglandwirtschaft und Tourismus

03.06.2019, Alpines Museum, München



Teilnehmer: Dr. Michael Honisch (AVA), Hanspeter Mair (DAV), Steffen Reich (DAV), Lorenz Sanktjohanser (VzSB), Hans Stöckl (AVO), Martin Wunderlich (Bayerischer Bauernverband), Alfons Zeller (Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Bergbauern)
Protokoll: Nicola Gareis (DAV)

Agenda

- Begrüßung
- Besprechungsziel festlegen
- Problemstellung aus Sicht der Berglandwirtschaft
- Lösungsansätze aus Sicht der Berglandwirtschaft
- Empfehlungen (Konsens)



Ziel der Arbeitsgruppe

Im Sinne des Volksbegehrens Artenvielfalt

Empfehlungen an die Politik erarbeiten,
wie negative Einflüsse des Tourismus/Freizeitverkehrs auf die
Alm/Alpwirtschaft und Artenvielfalt verringert werden können



Problemstellung aus Sicht der Berglandwirtschaft

- Wanderer mit Hunden
- Störung Weidebetrieb, Beunruhigung Weidetiere
- Probleme durch Radverkehr
 - Zunahme Pedelecs, zu schnelles Fahren
 - Radfahren abseits von Wegen
 - Zunahme Erosion auf Wegen
 - Schäden an Weideeinrichtungen
 - Zunahme des Radverkehrs insgesamt
 - Befahren ungeeigneter Wege
 - Erhöhter Aufwand wird nicht erstattet (z.B. Weidedurchlässe, Wegeunterhalt)
- Haftung durch Grundstückseigentümer/Bewirtschafter
- Wenig Bewusstsein von Erholungssuchenden für Belange Berglandwirtschaft



Lösungsansätze aus Sicht der Berglandwirtschaft

- Aufklärung der Erholungssuchenden, auch der Einheimischen
- Klarstellung, dass Mountainbiken nur auf Wegen zulässig ist
- Einschränkungen sind ebenfalls notwendig
- Vollzug vorhandener Regelungen, z.B. Sperrung ungeeigneter Wege
- Erholung in verträgliche Bahnen lenken
- Sportliche Auswüchse beschränken



Empfehlungen

Konsens der Verbände

- Das Bewusstsein für die Belange der Berglandwirtschaft muss bei den Erholungssuchenden verbessert werden.
- Es sollen Verhaltensregeln für Erholungssuchende auf Almen/Alpen entwickelt werden, die von allen Verbänden, Institutionen und Behörden unterstützt werden. Dabei muss die Eigenverantwortung der Erholungssuchenden im Vordergrund stehen.
- Die Lenkung von Erholungssuchenden muss verstärkt und verbessert werden. Dies betrifft insbesondere den Radverkehr.
- Es muss klargestellt werden, dass Radfahren nur auf geeigneten Wegen stattfinden darf. Das Befahren von Weiden und Wiesen ist unzulässig. Das schließt das Einfahren neuer Pfade und Wege mit ein. Die rechtliche Situation bedarf einer Klarstellung in geeigneter Weise, beispielsweise durch das Umweltministerium sowie einer Aufklärung durch die Verbände (u.a. im Projekt „Bergsport MTB – nachhaltig in die Zukunft“).
- Die Grundstückseigentümer und Bewirtschafter von Almen/Alpen müssen bei Fragen der Verkehrssicherungspflicht besser unterstützt werden. Bei allen legal genutzten Wegen soll zeitnah eine Haftungsfreistellung durch Dritte angestrebt werden.

